

Forst (Lausitz),

15.01.201301.08.2016

Tätigkeitsbericht 2012

Vereinsname,	First Aid for Wonderful Nature (F.A.W.N.) e.V.
Gründungsjahr,	2001
Bedeutung des Vereins	1. Zweck des Vereins ist:
	-die Förderung des Tierschutzes
Geschäftsstelle	Gubener Str.36, 03149 Forst / Lausitz
Zuständiges Finanzamt,	Finanzamt Cottbus
Steuernummer,	056/140/09057
Vereinsregisternummer	VR 1812 CB
Gemeinnützigkeit,	Seit der Gründung 2001
letzter Freistellungsbescheid	04.12.2009
	2006,2007 und 2008
Zahl der Mitglieder,	40
Fördermitglieder,	40
besondere Mitglieder	keine
Höhe der Mitgliedsbeiträge	3,50 Euro bis 20 Euro Monatsbeitrag
Vereinsorgane	Der Vorstand (Vorstandsvorsitzender, Kassenwart und Schriftführer)
	Ralph Scheel, Andreas Ernst, Mario Lehmann
	Die Mitgliederversammlung

	Finanzielle Situation	- Zuwendung weltwärts (Bundesministerium für Entwicklungszusammenarbeit) 35 447,62 €
- Einnahmen durch Spendengelder 8635, 20 - Mitgliedsbeiträge, siehe Finanzbericht.	Finanziene Situation	 Einnahmen durch Spendengelder 8635, 20 € Mitgliedsbeiträge, siehe Finanzbericht.

Anfang 2012 waren wir bei der Eröffnungsveranstaltung von Engagement Global vom BMZ (Bundesministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit) und von der Spendenplattform betterplace.org eingeladen worden. F.A.W.N. erhielt neue Erkenntnisse über das Programm "weltwärts" sowie über neue Tools des Onlinespendens für Freiwilligenprogramme.

Im Jahre 2012 konnten wir über Förderkreise der weltwärts-Freiwilligen insgesamt 8635,20 € zusammensammeln. Diese Summe benötigten wir für den 25% Eigenanteil des weltwärts-Programmes.

2012 konnten wir auch 2 neue Fördermitglieder dazu gewinnen.

Im Vordergrund stand der Freiwilligendienst des weltwärts-Programmes. Hier konnten wir Freiwillige zum Regenwaldaufforstungsprojekt "Ecocentro Danaus" und zum Papageienprojekt "The Ara-Projekt" nach Costa Rica entsenden. Es half uns sehr unsere Arbeit in den einzelnen Projekten zu unterstützen.

1. Allgemein

Die inhaltlichen Ziele unserer Organisation sind de Förderung des Tierartenschutzes in Mittel- und Südamerika durch Unterstützung bestehender und Durchführung eigener Tierartenschutzprojekte. Im konkreten Fall des vorliegenden WLV bezieht sich unser Engagement auf 2 Projekte in Costa Rica. Diese Ziele erreichen wir durch Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Deutschland sowie in den betreffenden Regionen, um die dortige, einheimische Bevölkerung für die Natur und den Ressourcenschutz zu sensibilisieren und den deutschen Jugendlichen im Rahmen des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes interkulturelle Begegnungen zu ermöglichen. Durch Förderung und Mitarbeit eines ökologisch nachhaltigen Tourismus sollen sich langfristig die Lebensbedingungen der Costaricaner verbessern. Bei 1 der genannten Projekte befinden wir uns auf einem guten Weg, das 2. Projekt (Ara-Projekt) haben wir aus dem Programm genommen, näheres dazu unter Punkt 3.

2. a) Freiwillige / Bewerbersituation

Zum Auswahlverfahren am 10.03.2012 und am 24.03.2012 luden wir 12 Jugendliche ein. Nach mehrstündigen Gesprächen in einer Runde mit allen Teilnehmern entschieden wir uns für 3 männliche und 3 weibliche Bewerber aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands.

3. Tätigkeiten vor Ort

Nachfolgend die Kopie eines Berichts der Freiwilligen Melanie Kopton Kubenka im Ecocentro Danaus und von Herrn Nick Engehausen aus dem Araprojekt.

Verwirklichung der entwicklungspolitischen Ziele im "Ecocentro Danaus"

Seit Mitte August 2012 arbeite ich nun schon im Ecocentro Danaus als "weltwärts"-Freiwillige. Das Ecocentro Danaus ist für mich ein sehr wertvolles und sinnvolles Projekt. Doch zunächst eine Erklärung: Das Ecocentro Danaus ist Naturreservat 3 Hektar aufgeforsteten Regenwaldes. Im Umkreis des Ecocentros befinden sich sonst nur Reisfelder, Weiden und Privatgrundstücke. Daher bildet das Ecocentro eine Art "Insel", einen Rückzugsort, für die hier ansässigen Tiere. Obwohl das Ecocentro wie ein Park gestaltet ist, sind alle Tiere hier frei und haben sich von selbst hier angesiedelt. Demnach leben im Ecocentro ca. 15 Faultiere, ca. 11 Kaimane, viele verschiedene Vogelarten, Frösche, Schlangen, Opossums, Gürteltiere und vieles mehr. Das ist eine erstaunliche Anzahl von Tieren, wenn man bedenkt wie klein die Fläche des Ecocentros doch ist. ein Weg im Ecocentro





im Hintergrund der Arenal Das Schmetterlingshaus ist ein wichtiger Bestandteil des Ecocentros und unterliegt mittlerweile komplett meiner Verantwortung. Hier reproduzieren wir die verschiedensten Schmetterlingsarten und stellen den gesamten Lebenskreislauf der Schmetterlinge zu Bildungszwecken aus. Die Arbeit im Schmetterlingshaus beansprucht einen Großteil meines Tages und macht mir unglaublich viel Spaß.

Ebenfalls an das Ecocentro angeschlossen ist ein Kulturhaus der Maleku-Indianer, in dem sie über ihre Kultur und Sprache aufklären und ihre traditionelle Kunst ausstellen. Das Ecocentro ist ein ökologisches Projekt, empfängt jedoch auch Touristen aus aller Welt. Es werden Touren angeboten und es laufen verschiedene Projekte auf Spendenbasis, um das Ecocentro auszubauen und zu erweitern. Die Touristen sind sehr wichtig für das Ecocentro, denn sie halten das Projekt am Leben. Meine Arbeit im Ecocentro ist sehr vielseitig und ich lerne jeden Tag neue Dinge dazu. Meine konkreten Aufgaben hier sind die Säuberung und Instandhaltung des Schmetterlingshaus, das Sammeln der Schmetterlingseier, das füttern der Larven, das Ausstellen der Kokons und das freilassen der geschlüpften Schmetterlinge. Außerdem widme ich mich der Reproduktion der Rotaugenlaubfrösche, das Symboltier Costa Ricas. Bei dieser Aufgabe sammle ich die Eier, füttere und säubere die Kaulquappen und lasse die kleinen Frösche

frei. Des Weiteren verbringe ich hier auch viel Zeit als Touristenführer. Bei dieser Aufgabe lerne ich wohl am meisten über die Flora und Fauna Costa Ricas und komme mit Menschen aus den verschiedensten Ländern in Kontakt. Die Aufgaben, die mir aber wohl am meisten Spaß machen, sind die mit den Kindern aus der Umgebung. Mit ihnen habe ich viel Kontakt, doch dazu später. Das Ecocentro Danaus erfüllt verschiedene Ziele der Entwicklungspolitik, für der der Freiwilligendienst "weltwärts" geschaffen wurde. Meiner Meinung nach ist das Ecocentro Danaus ein wertvolles Projekt, das für Freiwillige viele verschiedene Lehrbereiche vereint und die entwicklungspolitischen Ziele verwirklicht. Der Tourismus ist einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren Costa Ricas. Durch den Tourismus werden viele Arbeitsplätze geschaffen und die Armut bekämpft. Das Ecocentro Danaus trägt dazu bei den ökologischen Tourismus in Costa Rica zu fördern. Hier wird ein kulturelles und ökologisches Angebot für Touristen geschaffen und Arbeitsplätze kreiert, ohne dabei die Umwelt zu belasten. Dies ist eines der Beispiele Costa Rica ökonomisch voran zu bringen, ohne dabei wichtige Ressourcen zu zerstören. Im Gegenteil, hier wird die Umwelt geschützt und den Touristen gezeigt, das Urlaub machen auch ökologisch geht. Das Ecocentro Danaus hat schon einige Arbeitsplätze geschaffen. Indem wir helfen das Ecocentro auszubauen und zu vergrößern, helfen wir auch indirekt dabei Arbeitsplätze zu schaffen. Die meisten Guides, die hier im Ecocentro arbeiten waren auch einmal einheimische Freiwillige und bekamen durch ihren Freiwilligendienst den Einblick in ein Berufsbild und die Chance auf einen Job. Durch die Vergrößerung des Ecocentros durch die Aufforstung werden immer mehr Mitarbeiter gebraucht und somit bekommen Costaricaner eine Berufschance als Guide, Gärtner, Koch oder ähnliches. Wie bereits erwähnt ist jedoch das wichtigste Ziel des Ecocentros die Umwelt zu bewahren. Die Aufforstung spielt dabei eine zentrale Rolle. Wir als Freiwillige haben hier schon sehr viel mitgeholfen, in dem wir Bäume mit Schulklassen gepflanzt haben. Hier im Ecocentro gibt es nämlich das Programm "Adopt a Tree", bei dem Touristen 20 Dollar spenden, um damit einen weiteren Baum im Ecocentro zu pflanzen. Es wurden bereits schon mehr als 500 Bäume durch dieses Programm gepflanzt. Die Bäume werden mit Schulklassen aus der Umgebung gepflanzt, was immer ein großes Erlebnis für die Kinder ist. Wir Freiwilligen geben ihnen zunächst eine Tour durch das Ecocentro und erklären ihnen alle wichtigen Fakten, damit sie ihre Umwelt verstehen können und später als Erwachsene umweltbewusst leben. Wir zeigen ihnen die verschiedenen Tierarten, von denen sie schon so oft gehört haben und erklären ihnen respektvoll mit den Tieren umzugehen. Als konkretes Beispiel dienen hier die Schmetterlingslarven. Was viele als unnützes Insekt auf Unkraut abtun und vielleicht sogar töten, ist in Wirklichkeit eine Larve auf ihrer speziellen Pflanze, die später zu einem wunderschönen Schmetterling wird. Die Kinder werden von uns auch in das Maleku-Kulturhaus geführt und erhalten dort eine Präsentation, bei der sie ihre Kultur kennenlernen und Spaß bei den Malekutänzen haben. Zum Schluss kommt dann der wichtigste Teil, in dem wir mit den Kindern Bäume pflanzen.



Erklärung im Schmetterlingshaus



Pflanzen der Bäume Bei der Aufforstung helfen wir jedoch auch, in dem wir im "Vivero" der Baum-Säuglingsstation mitarbeiten. Hier werden die kleinen Baumpflanzen großgezogen, bis sie groß genug sind, um ins Ecocentro gepflanzt zu werden. Der aufgeforstete Sekundärwald bildet dann wiederum einen neuen Lebensraum für die Tiere der Umgebung.



Die Umwelt wird hier auch bewahrt, in dem der gefährdete Rotaugenlaubfrosch reproduziert wird. Dies ist wie schon erwähnt eine meiner Aufgaben. Konkret haben wir bereits 40 kleine Rotaugenlaubfrösche freigelassen, die nun das Ecocentro bevölkern. Der Rotaugenlaubfrosch gilt zwar noch nicht als vom Aussterben bedrohte Tierart, ist jedoch trotzdem gefährdet, vor allem durch das Schwinden seines Lebensraumes.



unsere rund 2000 Kaulquappen

ein kleiner Frosch wird freigelassen

Das Ecocentro Danaus partizipiert des weiteren in der "Bandera Azul", einem Umweltnetzwerk zwischen Hotels, Umweltprojekten und Schulen aus der Umgebung. Dieses Netzwerk hat schon sehr viel wertvolle Arbeit geleistet, denn die verschiedenen Partner engagieren sich für die Umwelt und die Gemeinde. Auch wir als Freiwillige wurden schon oft dort miteinbezogen. Ich und mein Mitfreiwilliger fahren zum Beispiel jeden Mittwoch in das Nachbardorf Agua Azul, um dort in der Grundschule Englisch zu unterrichten. Außerdem haben wir schon an Recyclingveranstaltungen in Fortuna teilgenommen und dort Abfälle sortiert, da es hier in Costa Rica zum Beispiel keinen Flaschenpfand gibt. Ich persönlich habe auch in einer Umfrage in einem ärmeren Viertel von Fortuna mitgewirkt, bei dem wir die Einheimischen über Recycling aufgeklärt und Daten gesammelt haben.



Umfrage über Recycling mit der Bandera Azul. Wie schon vorher erwähnt ist eine weitere sehr wichtige Aufgabe des Ecocentros die Bildung der Touristen und vor allem auch der Einheimischen. Wie bereits erwähnt klären wir vor allem Kinder über ihre Umwelt auf, um ein Umweltbewusstsein zu schaffen. Es ist auch wichtig, dass sie verstehen, das die wunderschöne Natur das wichtigste "Kapital" Costa Ricas ist und auch viele Jobmöglichkeiten für sie bietet. Durch das Bäumepflanzen mit den Kindern bleibt ihnen eine unvergessliche Erinnerung und sie sehen ihre Umwelt vielleicht mit anderen Augen. Durch den Englischunterricht an der Grundschule tragen wir als Freiwillige auch direkt zur Bildung der Kinder bei. In der Grundschule Agua Azul gibt es nur einen einzigen Lehrer, der ca. 40 Schülern unterschiedlichen Alters in allen Fächer unterrichtet. Das Fach Englisch kann er dabei nicht anbieten, da er selbst kein Englisch spricht. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht den Kindern bereits früh Englisch zu unterrichten. Für diese Kinder ist Englisch vielleicht das wichtigste Fach, da viele später im Tourismus arbeiten werden, wo ein gutes Englisch gefordert wird. Wir versuchen ihnen bereits früh einen Einblick in die

Fremdsprache zu bieten und ihnen zumindest ein paar Grundkenntnisse zu vermitteln, damit sie es später leichter haben.



Unterricht in Agua Azul Doch wir versuchen nicht nur Kinder zu erreichen, sondern auch nationale und internationale Touristen, die alle einen Beitrag zum Erhalt der Umwelt leisten können. Vor allem das Ausstellen der einzelnen Schritte des Lebens eines Schmetterlings ist für die meisten völlig neu und faszinierend. Viele Touristen sind begeistert von unserer Arbeit und einige bieten auch oft ihre Unterstützung an. Demnächst sind einige Workshops mit Frauen und Kindern aus der Umgebung geplant, in denen wir zum Beispiel Schmuck und Dekorationen aus recycelten Dosen oder Plastikflaschen herstellen wollen. Auch hier werden sich wieder viele Möglichkeiten bieten den Menschen die Umwelt näher zu bringen und wir als Freiwillige werden auch wieder mehr und mehr dazulernen. Hier noch weitere Fotos von Aktivitäten im Ecocentro:

Aufstellen einer Kamerafalle im Ecocentro



Entwicklungspolitischer Bericht - Release Site "Punta Islita" von Nick Engehausen

Nach einem gelungenen Zwischenseminar mit meiner Entsendeorganisation "F.A.W.N. e.V." nahe des Vulkans Arenal in Fortuna und meiner dritten und letzten Ausreise bin ich nun in Punta Islita angekommen. Hier befindet sich die dritte Release Site des Ara-Projektes auf dem Gelände eines Hotels, die bald auch als Breeding-Center dienen wird. Der Hauptstandpunkt wird also zukünftig nicht mehr Alajuela sein. Der Umzug ist im vollen Gange, weshalb unsere Mitarbeit dringend nötig ist. Antonia und ich helfen neben den Fütterungen bei der Nahrungsbeschaffung und den Bauarbeiten an den neuen Volieren und Häusern. Ein gewöhnlicher Arbeitstag beginnt für uns um 7:00 Uhr. Wir waschen und

schneiden die gesammelten Früchte (Mangos, Bananen, Beach-Almonds etc.) vor der anschließenden Fütterung. Diese ist in zwei Bereiche unterteilt. Einerseits müssen die bereits freigelassenen Aras gefüttert werden und andererseits die Jungtiere in der Voliere. Während das Futter ausgeteilt wird, wird gleichzeitig die Voliere von Futterresten und Exkrementen gereinigt. Nach der morgendlichen Fütterung nutzen wir die "kühlen" Morgenstunden (ca. 30° Celcius und 80-90% Luftfeuchtigkeit) um bei den Bauarbeiten mit zu helfen. Im Moment sind besonders die Drainagen wichtig um das viele Wasser des täglichen Regens abzuführen. Obwohl die Regenzeit grade erst beginnt haben wir bis jetzt fast jede Nacht kleine Erdrutsche gehabt, sodass teilweise die Abwassergräben verschüttet wurden und dann von uns schnellst möglich wieder in Stand gesetzt werden mussten. Die Plattformen für die Volieren und Häuser sind bereits geschaffen und wir warten nur noch auf die Genehmigung vom Ministerium um mit dem Bau beginnen zu können.



Nach der Mittagspause werden dann die Früchte gesammelt. Besonders die Beach-Almonds sind sehr wichtig, da sie den Aras später als natürliche Nahrungsquelle dienen werden. Diese finden wir am ca. 20 min. entfernten Strand und auch auf dem hiesigen Hotelgelände. Des Weiteren suchen wir Sternfrüchte, Melinas, Nancies usw. auf dem Hotelgelände und im Dschungel. Anschließend werden oft Touren gemacht, die allerdings im Moment noch die Biologen führen, da wir diesbezüglich noch angelernt werden müssen. Um 16:00 Uhr steht dann die zweite Fütterung an. Bei dieser werden allerdings nur Sonnenblumenkerne gefüttert. Insgesamt haben wir hier jetzt 18 junge Scarlet Macaws in der Voliere und 14, die bereits in der freien Wildbahn unterwegs sind. Die Tiere finden hier perfekte Bedingungen vor. Der üppige Dschungel bietet mit vielen verschiedenen Früchten und den Mandelbäumen eine gute Nahrungsquelle. Auch Nistmöglichkeiten sind vorhanden. Besonders die großen Flächen Primärwaldes die sich in Richtung Inland erstrecken bieten eine gute Grundlage für eine zukünftig bestehende Population. Der Umzug ist eine der größten Herausforderungen in der Geschichte des Ara-Projektes. Er wird viele Verbesserungen mit sich bringen und ich bin fest davon überzeugt, dass dieser Standpunkt die beste Wahl war. Die Zusammenlegung von Aufzuchtstation und Freilassstation wird den Vögeln eine Menge Stress ersparen. So fallen dann zum Beispiel die komplizierten und riskanten Transporte der Aras zu den Freilassstationen weg. Insgesamt ist der hiesige Dschungel der perfekte Lebensraum und bietet auch die nötige Ruhe für eine höhere Reproduktionsrate und die erfolgreiche Aufzucht und Auswilderung der Tiere.

4. Pädagogische Begleitung

Das Vorbereitungsseminar fand vom 16.07 - 20.07.2012 in einem Schulungsraum der "Stiftung Nord-Süd-Brücken" in Berlin statt.

Die behandelten Themen waren unter anderem:

- Aufbau eines Förderkreises
- •Öffentlichkeitsarbeit an Schulen in Costa Rica
- Umweltbildung
- •Gesellschaftliche Hintergründe und Strukturen umweltorientierter Arbeitsfelder in NPO's
- •Interkulturelle Bildung Religionen, Kultur und Bevölkerungsgruppen Costa Ricas
- •Integration in andere Gesellschaften und Kulturen
- •Gefahren und vorbeugende Maßnahmen in der Natur Survivaltipps für den Regenwald
- •Politische und gesellschaftliche Bildung Unterschied EU-Mittelamerika, Freiwilligenprogramme, verantwortliches Handeln
- Persönlichkeitsbildung, Team-Kommunikation, Team-Fähigkeit, Konfliktfähigkeit
- •Hintergründe und Aufgabe der entwicklungspolitischen Freiwilligenarbeit und der deutschen Entwicklungshilfepolitik

Die Dozenten waren F.A.W.N. Vorstand Herr Ralph Scheel, der Biologielehrer und Wildnisläufer Herr Jörn Ziegler .

Dieses Seminar fand in Eigenorganisation von F.A.W.N. statt. Der Gastdozent Herr Ziegler ist langjährige Unterstützer unserer Arbeit und mit den Anforderungen bestens vertraut.

Das Zwischenseminar fand vom 07.05. - 12.05.2013 im Ecocentro Danaus in Costa Rica statt, wiederum in von unserer Organisation geplant und durchgeführt.Reflexionen des bisherigen weltwärts-Freiwilligen-Dienstes / Auswertung des Tagebuches- Kartenspiel vom Vorbereitungsseminar in Berlin Durchführung mit unterschiedlichen Methoden

Weitere Themen des Zwischen- Nachbereitungsseminars waren u.a.:

- •Evaluierung und Umsetzung des Gelernten
- •Persönlichkeits- und soziale Kompetenz
- •Erstellen von Präsentationen zur bildungspolitischen Arbeit
- •Planung und Durchführung bildungspolitischer Veranstaltungen an Schulen, Altenheimen, etc.

Zertifikation

5. Kooperation zwischen Entsendeorganisation und Partnerorganisation

Die Zusammenarbeit und die Kommunikation mit den Partnerorganisationen verlief größtenteils

reibungslos. Jedoch kam es im Spätsommer 2013 zu einem Wechsel der Führung im ARA-Projekt und der administrative Bereich der Buchhaltung, war aufgrund der Rechnungstellung auch nicht mehr

gegeben.

6. Rückkehrarbeit

Die zurückgekehrten Freiwilligen verpflichteten sich zwar zu Nachbereitung ihres Erlebten an ihren

ehemaligen Schulen, abschliessende Berichte liegen uns aber nicht vor, da die Kommunikation mit 2 Freiwilligen nach dem Nachbereitungsseminar gänzlich zum Erliegen kam. Die beiden Freiwilligen

Philipp Unger und Melanie Kopton-Kubenka, welche ihren Dienst im Ecocenter Danaus leisteten, waren

für Ihre Nachfolger kompetente Ansprechpartner und erklärten sich auch bereit, weiter aktiv

mitzuarbeiten. Die Freiwilligen Nick Engehausen und Antonia Brand, aus dem ARA-PROJEKT, und Philipp

Unger fungieren als Teamer bei zukünftigen Auswahlseminaren und fahren am 5.-7.12.2014 zur

Teamerschulung, ein Schulungsangebot unseres Qualitätsverbundes VENTAO.

7. Qualitätssicherung und Evaluation

Vorstandsvorsitzender Herr Ralph Scheel besuchte zahlreiche Seminare und Informationsveranstaltungen und teilte das erworbene Wissen mit unseren ehrenamtlichen

Mitarbeitern, um eine stetige Qualitätssteigerung unserer Arbeit zu gewährleisten. Sowie erwarb er

auch schon das Wissen bei den Qualitätsverbünden und Seminaren zur zukünftigen Quifd-Zertifizierung.

Nachfolgend ein Auszug der besuchten Veranstaltungen:

•Praxisworkshop Stärkung von MigrantInnen im weltwärts-Programm am 26.9.2012 .

•25./26.10.2012. Besuch der offenen Trägertagung in Bonn

•25.01.2012 Neujahrsempfang "betterplace.org" in Berlin

•5 Jahre weltwärts-Konferenz "weltwärts bewegt" am 11. und 12. April 2013 in Stuttgart mit der

Leiter des Ecocenter Danaus, Herrn Robel Ortiz

•mehrere Praxis-Workshops und Seminare der Servicestelle Weltwärts und des Qualitätsverbundes

Ventao in der Stiftung Nord-Süd-Brücken in Berlin

Unterschriften:	Ralph Scheel	
Onicisciniton.	Maiph Conco	